Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 68 (1942)

Heft: 38

Illustration: "Au Heiri wenn das Znüniwürscht wäred"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

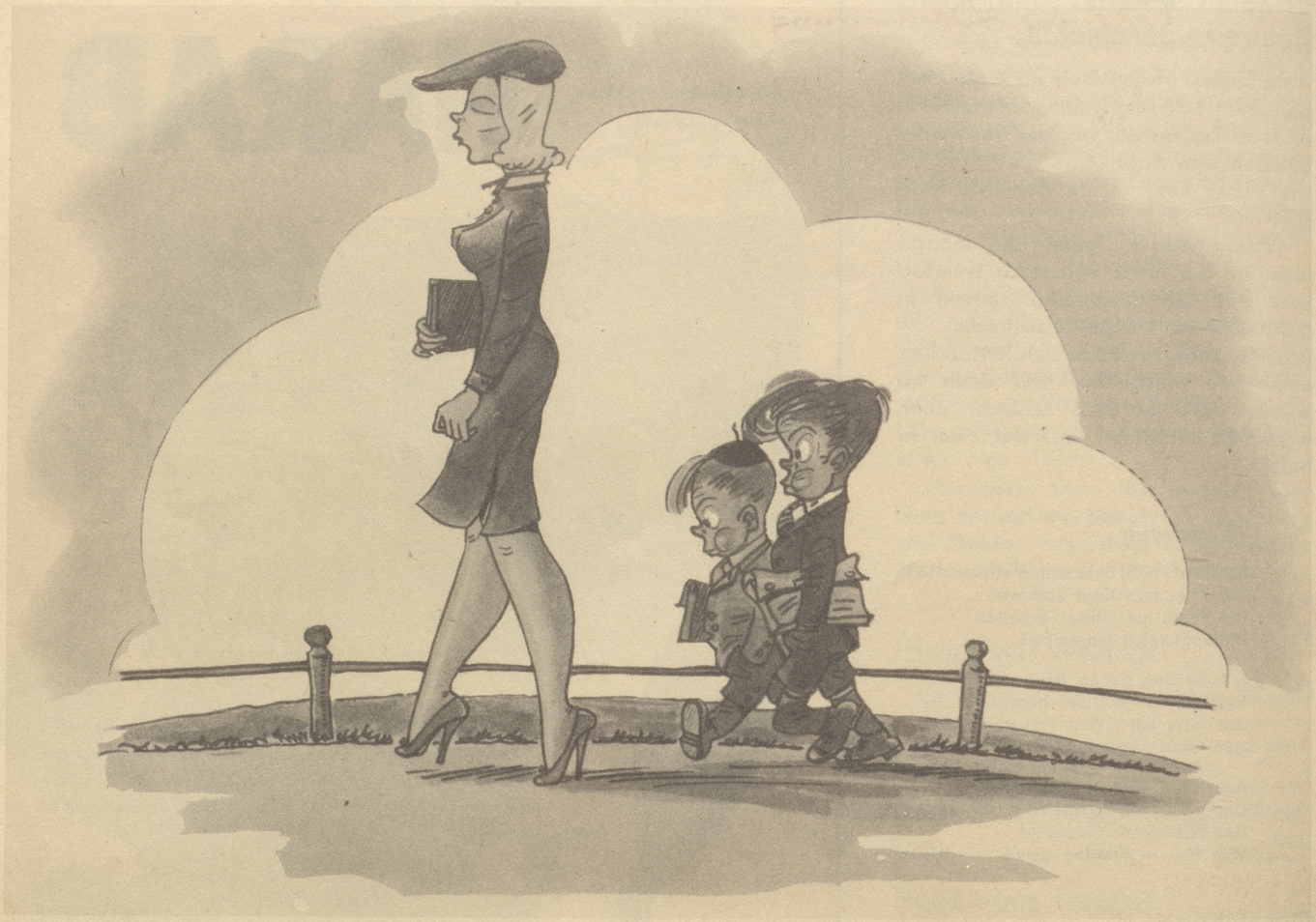
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Au Heiri wenn das Znüniwürscht wäred."

Lieber Nebelspalter!

Bundesfeier, 1. August. Auf dem Sportplatz des bekannten Grenzstädtchens Rh. großer Aufmarsch der Bevölkerung. Unser Regimentskommandant hat sich sämtliche verfügbaren Einheiten herangeholt und er selbst hält denn auch im Verlaufe des Abends eine Ansprache. Während seinen Ausführungen taucht der Major R. neben uns auf (ich befinde mich in der Schlußgruppe der Kompagnie), neigt sich vertraulich zu Füsilier M. und gibt ihm flüsternd einen Auftrag. Zuerst Erstaunen, Ratlosigkeit, dann wieder normales Funktionieren seiner Geisteskräfte; stramme Achtungstellung, rechtsumkehrt und vorwärts marsch nach der befohlenen Richtung, einem in der Nähe stehenden Hause. Allgemeines Rätselraten unter uns. Auf halbem Wege kehrt aber Kamerad M. wieder um und gesellt sich zu uns mit etwas malizösem Lächeln. Auf Befragen erfahren wir, daß der Major ihm den Befehl erteilt hätte, in dem betreffenden Hause den Lautsprecher zum Stillschweigen zu bringen, der so rücksichtslos während dem ganzen Abend die so eindrucksvolle Feier beeinträchtige.

Daß der Lautsprecher jedoch das Echo der Rede seines Kommandanten war, schien unserm Major doch zum Bewußtsein gekommen zu sein, denn er ließ sich in unserer Nähe nicht mehr blicken. Mei

Bleibe hart!

(nach Methode ✠ Pr.-Kontr.)

Er: «Bisch jetz dem Husierer doch wieder druf inegheit? Ich has doch no tänkt. Bi dir chan eine so uverschamt heusche, wie-n-er wott, du chasch nid nei säge.»

Sie: «Ich? Da chöntisch di no schwer trüge. Ich bi hert blybe, wie-n-en Fels. Scho am zäh ab elfi het er gmeint, ich sei iverschtande, aber nüt isch gsi — erscht am viertel ab han-i ändli zögernd ja gseit. Und denn het er sich erst no müeße verpflichte nümme z'cho bis 's nächstmal.» AbisZ

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Probepackung 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59
Postscheck VIII 16689